



## Ein Zuhause mit Aussicht seit 50 Jahren



Grosses Bild in der Mitte: Maria Schmid / Zuger Zeitung  
Andere Bilder: Seniorenzentrum



## Behörde, Kommissionen und Angestellte der Bürgergemeinde Zug 2016

<b>Bürgerrat</b>	Rainer Hager	Bürgerpräsident, Bürgerrechtswesen	2009
	Marc Siegwart	Vizepräsident, Sozialwesen, Heimatverbundenheit	2002
	Michael Annen	Finanzwesen	2006
	Markus Wetter	Liegenschaften	2010
	Beatrice Emmenegger	Seniorenzentrum	2014
<b>Bürgerkanzlei</b>	Stefan Bayer	Bürgerschreiber und Rechnungsführer	2007
	Diana Schnüriger	Kaufm. Sachbearbeiterin/Assistentin	2011
	Christine Bütler Widmer	Sozialarbeiterin	2015
	Karl Häusler	Hauswart Hertzentrum 1	1983
	Trudy Ottiger	Hauswartin Rathaus	2010
	Roland Ottiger	Hauswart div. Liegenschaften	2012
<b>Rechnungsprüfungskommission</b>	Adrian Kalt	Präsident	2010
	Philipp Moos		2002
	Simone Murphey-Spörri		2014
<b>Weibel</b>	Thomas Hürlimann	Bürgerweibel	2002
<b>Seniorenzentrum Betriebskommission:</b>	Beatrice Emmenegger	Präsidentin	2014
	Maja Seiler	bis 30.04	2008
	Matthias Hegglin		2011
	Cyrell Moos		2012
	Andreas Blank		2014
	Nathalie Casillo	seit 01.05	2016
<b>Heimarzt:</b>	Dr. Robert van der Kruijssen	Heimarzt	2011
<b>Leitung:</b>	Petra Häusler	Heimleiterin, bis 31.07.	2012
	Heli Nef	Heimleiterin a.i., von 01.08. bis 30.11.	2016
	Roman Della Rossa	Heimleiter, seit 01.12.	2016
	Patrick Lütolf	Bereichsleiter Küche	2006
	Alexander Lambertucci	Bereichsleiter Administration, bis 31.10.	2012
	Priska Imgrüth	Bereichsleiterin Administration, seit 01.10.	2016
	Susanne Hächler	Bereichsleiterin Pflege und Betreuung	2013
	Toni Roth	Bereichsleiter Technischer Dienst	2013
Judith Wasser	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	2014	

# Bericht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne unterbreite ich Ihnen der Bürgerrat seinen Bericht und die Rechnung für das Jahr 2016. Die Erstellung der Jahresrechnung erfolgt nach dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz (FHG). In Übereinstimmung mit dem FHG sind zusätzliche Angaben und Offenlegungen im Anhang, der aus diversen Tabellen und Zusatzangaben besteht, ersichtlich.

## Bürgerrat

Im Berichtsjahr behandelte der Bürgerrat an 13 Sitzungen 721 Geschäfte (Vorjahr 872 Geschäfte). Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildete wiederum das Projekt Waldheim. Der Investitionskredit wurde an der Bürgergemeindeversammlung vom 24. Mai 2016 genehmigt. Gegen die Baubewilligung wurde aus der Nachbarschaft beim Regierungsrat Verwaltungsbeschwerde erhoben. Der Regierungsrat hat die Einsprache abgewiesen und die Baubewilligung geschützt. Diesen Entscheid des Regierungsrats haben die Beschwerdeführer an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Im Juni wurde das 50-jährige Jubiläum des Seniorenzentrums Mülimatt mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und vielen Gästen gefeiert. Die Zahl der Einbürgerungsgesuche verharrte auf hohem Niveau. Es waren wiederum viele Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern zu führen.

## Gemeindeversammlungen

Der Bürgerrat lud Sie auf den 24. Mai und 13. Dezember 2016 zu zwei Gemeindeversammlungen ein. Dabei legte Ihnen der Bürgerrat die folgenden Traktanden vor:

- Genehmigung der Protokolle der Versammlungen vom 15. Dezember 2015 und 24. Mai 2016
- Jahresrechnung 2015
- Budget 2017 und Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2021
- Kreditbegehren betreffend den Bau von altersgerechten Wohnungen «Waldheim Zug» (Parzelle 3274)
- Untermüli 7 – Kreditbegehren für die Renovation der Büroräumlichkeiten im 1. bis 3. Obergeschoss
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss § 9 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern durch den Bürgerrat, gemäss § 10 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss § 11 des kant. Bürgerrechtsgesetzes

## Bürgerrechtswesen

Die Zahl der zu behandelnden Einbürgerungsgesuche bleibt hoch. Der Bürgerrat prüft die Gesuche gewohnt zielgerichtet

und seriös und stellt die Gesuche der Bewerberinnen/Bewerber nötigenfalls zurück oder lehnt sie ab. Die Erstgespräche wurden nach dem bewährten Vorgehen von einer Delegation des Bürgerrats geführt. Bei Zweifeln an der Eignung wurden Bewerberinnen und Bewerber zu einem zweiten Gespräch mit dem gesamten Rat eingeladen.

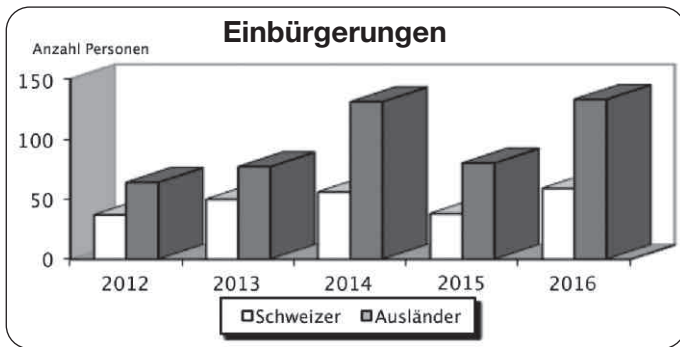
Die eidgenössischen Räte verabschiedeten Änderungen im Schweizerischen Bürgerrechtsgesetz, die per 1. Januar 2018 in Kraft treten werden. Es zeichnet sich leider eine weitere Einengung des Ermessensspielraums der Gemeinden ab.

Der Bürgerrat behandelte im Rahmen seiner ordentlichen Sitzungen 204 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 221), wobei

4	zurückgezogen,
1	abgelehnt,
11	abgeschrieben,
18	zurückgestellt,
40	im Abklärungsstadium pendent,
36	durch den Bürgerrat noch zu beschliessen,
1	durch den Bürgerrat in eigener Kompetenz in zustimmendem Sinne erledigt (bereits Kantonsbürger),
10	durch den Bürgerrat in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat weitergeleitet,
38	durch Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt (Beschluss Bürgerrat bereits 2015, daher nicht in obigem Total enthalten), und
83	durch Bürgerrats- und Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt sind.

Insgesamt wurden 192 (Vorjahr 118) Personen eingebürgert. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Nationen:

Schweiz	59
Deutschland	28
Italien	16
Kosovo	16
Spanien	10
Serbien	9
Bosnien und Herzegowina	8
Sri Lanka	6
Russland	5
Kanada	4
USA	4
Mazedonien	3
Schweden	3
China	2
Dänemark	2
Kroatien	2
Niederlande	2
Polen	2
Slowakei	2
Türkei	2
Brasilien	1
Irak	1
Kasachstan	1
Österreich	1
Ukraine	1
Ungarn	1
Venezuela	1



Die Zunahme des Jahres 2014 war einerseits auf die steigende Anzahl Gesuche zurückzuführen. Andererseits kam es durch die immer schnellere Ausstellung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligungen durch den Bund zu einem Stau, den der Bürgerrat an einer Sondersitzung abgebaut hat. Die ebenfalls hohe Zahl im Jahr 2016 kann mit den geplanten Änderungen des Schweizerischen Bürgerrechtsgesetzes in Zusammenhang stehen, da ab 2018 zwingend eine Aufenthaltsbewilligung C zur Stellung eines Einbürgerungsgesuchs erforderlich sein wird.

Auf dem Weg der erleichterten Einbürgerung wurde 2016 durch das Staatssekretariat für Migration 26 (Vorjahr 14) Personen das Bürgerrecht der Stadt Zug erteilt. Der Bürgerrat kann von diesen Entscheidungen lediglich Kenntnis nehmen.

## Seniorenzentrum Mülimatt

Den Jahresbericht 2016 unter den Titel «Rückblick mit Ausblick» zu stellen, scheint für dieses vergangene und bewegte Jahr passend zu sein. Wir blicken heute auf ein Jahr zurück, welches insbesondere von Veränderungen in personeller Hinsicht geprägt war. Im März hatte sich Petra Häusler, unsere ehemalige Heimleiterin, entschieden, sich beruflich zu verändern und hat uns per Ende Juli verlassen, um sich ihren Wunsch nach einer neuen Herausforderung zu erfüllen. Im Mai konnte der Bürgerrat Roman Della Rossa zum neuen Heimleiter wählen. Der Bürgerrat wie die Betriebskommission sind überzeugt, mit Roman Della Rossa einen fähigen und empathischen Heimleiter gefunden zu haben, der das Seniorenzentrum mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wie auch mit der ganzen «SZM-Crew» in eine vielversprechende Zukunft führen wird. Frau Heli Nef, Heimleiterin ad interim, hat die Zeit zwischen «Vergangenheit» und «Zukunft» mit ihrem professionellen und ruhigen Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner und zum Wohle unserer Mitarbeitenden entscheidend mitgeprägt, und es ist ihr gelungen, Roman Della Rossa im Dezember erfolgreich in sein neues Amt einzuführen. Personelle Veränderungen auf dieser Ebene fordern hohe Flexibilität und grosses Verständnis seitens der Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter, seitens aller Mitarbeitenden und natürlich auch seitens unserer Bewohnerinnen und Bewohner wie deren Angehörigen. Dies ist nicht selbstverständlich, doch durften wir während dieser «bewegten» Zeit viel Verständnis, zahlreiche aufmunternde Worte und grosse Wertschätzung erfahren, was uns sehr gefreut hat. Weiter verzeichneten wir Veränderungen in der Aufenthaltsdauer unserer Bewohnenden. Im 2016 sind die Kurzzeitaufenthalte, wie vorhergesehen, gestiegen. Die Pflegesituationen sind komplexer und anspruchsvoller geworden. Durch

Weiterbildungen im Bereich der Gerontopsychiatrie wurde das Wissen der Pflegemitarbeiterinnen und Pflegemitarbeiter gezielt erweitert. Die Pflegeteams begegneten und begegnen diesem wachsenden und komplexen Aufgabenfeld zuversichtlich und motiviert und sorgen so für eine optimale Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Eine gute Lebensqualität hängt jedoch nicht nur von einer kompetenten und verständnisvollen Pflege ab, sondern auch von einem «schönen Zuhause». Gepflegte Räume, saubere Wäsche, feines Essen, ein schöner Garten, verschiedene angebotene Aktivitäten sowie ein stets aufmerksamer und guter Dienstleistungsservice durch das Hauswirtschaftsteam, das Küchenteam, den technischen Dienst, das Team der Administration und durch unsere zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen entscheidend zu dieser Lebensqualität bei.

Wer am 16. Juni 2016 an der Jubiläumsfeier «50 Jahre Seniorenzentrum Mülimatt» (11. November 1965 gegründet) mitgefeiert hat, weiss aus der Geburtstagsrede von Bürgerrätin Emmenegger, dass die Zeit weiter fliesst, dass die nächsten 50 Jahre angebrochen sind und dass sich jedes Unternehmen, welches ein solches Jubiläum feiert, Gedanken über die Auftragslage der Zukunft macht. Und diese Gedanken werden sich der Bürgerrat und die Betriebskommission zusammen mit dem neuen Heimleiter im 2017 machen, damit das Seniorenzentrum auch noch in fünfzig Jahren unter einem guten Stern steht. Soviel zum Ausblick 2017.

## Sozialwesen

Auch im vergangenen Jahr haben sich die Fallzahlen im Bereich des Sozialwesens nicht stark verändert. Per Ende Jahr waren insgesamt 28 Fälle pendent. Dabei betrafen neun Fälle persönliche und 19 Fälle wirtschaftliche Sozialhilfe zu Gunsten von in der Stadt Zug lebenden Zuger Bürgerinnen und Bürgern. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer nur sehr geringen Zunahme um zwei Fälle. Zudem lagen auch die Ausgaben im Rahmen der letzten Jahre, wobei dem fast gleichen Betrag bei den Beiträgen an Private der Jahre 2015 und 2016 wohl schon Seltenheitswert zukommen dürfte. Die Bürgergemeinde Zug blieb – entgegen dem aktuellen schweizerischen Trend – auch im Berichtsjahr vor einer grösseren Fallzunahme wie auch einer nennenswerten Kostensteigerung im Sozialwesen verschont.

Wie im letzten Bericht erwähnt, wurde der seit mehreren Jahren erfolgreich geführte gemeinsame Sozialdienst der Bürgergemeinden Baar, Hünenberg und Zug durch den Beitritt der Bürgergemeinde Steinhausen per 1. Januar 2016 erweitert und die Fachstelle durch die erfahrene diplomierte Sozialarbeiterin Christine Bütler Widmer neu besetzt. Die Zusammenarbeit mit der neuen Stelleninhaberin gestaltete sich in fachlicher wie auch administrativer Hinsicht jederzeit problemlos. Dank der grossen Arbeit unseres Sozialdienstes, bestehend aus Bürgerschreiber Stefan Bayer, seiner Assistentin Diana Schnüriger sowie Christine Bütler Widmer, war die Bürgergemeinde Zug auch im Berichtsjahr 2016 jederzeit in der Lage, eine ihrer wichtigsten gesetzlichen Aufgaben zeitgerecht, fachlich einwandfrei, für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar und ohne Überraschun-

gen bei den anfallenden Kosten zu erfüllen. Nur in einem Fall wurde ein Rechtsmittel gegen einen Entscheid des Bürger-rats ergriffen. Den erwähnten Mitarbeitenden gebührt für ihre grosse, nicht immer einfache Arbeit wiederum ein ganz grosser Dank!

## Finanzwesen

Die finanzielle Lage der Bürgergemeinde ist erfreulich, und wir können das Jahr 2016 mit einem Überschuss abschliessen. Bis zur Realisierung des Projekts Waldheim und unter Berücksichtigung des weiteren Mittelbedarfes streben wir an, die überschüssige Liquidität für den Schuldenabbau zu verwenden. Die Darlehensschulden liegen bei CHF 12,5 Mio. und im Jahr 2017 sollte noch eine weitere Reduktion möglich sein, bevor Fremdmittel für das Projekt Waldheim aufgenommen werden müssen. Die Ertragsquellen sind unverändert zu den Vorjahren: Neben den Mieterträgen aus Renditeliegenschaften sind der Darlehenszins- und die Verwaltungseinnahmen von Liegenschaften, wie aber auch die Einbürgerungsgebühren die wichtigsten Ertragsquellen der Bürgergemeinde Zug. Das Seniorenzentrum entwickelt sich stabil und zeigt im Jahr 2016 einen Überschuss von CHF 0,48 Mio. vor Abschreibungen und Amortisationen, welche in der Gemein-derechnung nicht mehr verbucht werden können. Die Investition im Betrag von CHF 0,60 Mio. im Jahr 2016 haben sich im Wesentlichen auf die Sanierung des Bürogebäudes Untermüli 7 und die Projektierung Waldheim beschränkt. Hinzu kommen noch jährlicher und laufender Unterhalt in unsere Liegenschaften.

Wir sind bestrebt, der Transparenz bei der Darstellung der Jahresrechnung der Bürgergemeinde höchste Priorität einzuräumen: Die Rückstellungen von Ferien- und Überzeitgut-haben von Mitarbeitenden per Stichtag 31.12.2016 wurden erstmalig zurückgestellt und betragen CHF 0,08 Mio. Gesamthaft sind Rückstellungen von rund CHF 0,41 Mio. für noch ausstehende Unterhalts- und Sanierungsarbeiten bei den Liegenschaften verbucht worden. Weitere Rückstellungen und Abgrenzungen betreffen noch ausstehende Ab-rechnungen aus dem Jahr 2016. Ein Teil der vereinnahmten Einbürgerungsgebühren werden ebenfalls abgegrenzt (CHF 0,12 Mio.), da ein wesentlicher Teil der Fälle zum Stichtag per 31.12.2016 noch nicht abgeschlossen worden sind.

Der Rechnungsüberschuss von CHF 0,47 Mio. liegt über Budget und über dem Vorjahreswert. Die Liquiditätssituation und die Eigenfinanzierung sind gut. Die Eigenkapitalquote liegt bei CHF 33,05 Mio. Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) und einer Bilanzsumme von total CHF 49,07 Mio. bei erfreulichen 67,4%. Die Schulden der Bürgergemeinde beschränken sich auf die Fremdfinanzierung der Liegenschaften sowie die laufenden Verpflichtungen aus der Gemeindetätigkeit. Die Finanzierung der Liegenschaften beurteilt der Bürgerrat als vorsichtig.

## Liegenschaften

«Die Hoffnung stirbt zuletzt» – betreffend die Realisation unseres Projektes Waldheim trifft diese Aussage wohl zu.

Gegen die erteilte Baubewilligung wurde im Verlaufe des Frühlings erneut Einsprache erhoben – schade. Nach einem Augenschein vor Ort am 7. Juni 2016, an welchem alle Parteien und Vertreter des kantonalen Bauamtes anwesend waren, ging es in die «nächste Runde», in welcher es am Regierungsrat des Kantons Zug lag, über die Sache zu befinden. Nach langem Warten erhielten wir dann um die Jahreswende Bescheid – auch von dieser Instanz wurde unser Projekt gutgeheissen und die Einsprache in allen Belangen abgewiesen. Leider entschlossen sich die Beschwerdeführer in der Folge dazu, ihre, in unseren Augen doch recht schwachen, Argumente an das Verwaltungsgericht zu tragen. Wir sind gespannt darauf, was wir Ihnen an der nächsten Bürgergemeinde im Mai 2017 berichten können.

Doch trotz dieser Tatsachen wurde im Berichtsjahr rund um unsere bestehenden Liegenschaften auch viel gearbeitet: Nach der Bewilligung des Kredits für die Umbauvorhaben im 1. bis 3. Obergeschoss der Büroräumlichkeiten in unserer Liegenschaft Untermüli 7 im vergangenen Mai, nahmen wir die Arbeiten umgehend auf. Bis zum Jahresende konnten wir zwei der drei Etagen komplett realisieren und gemäss unserem Plan an bestehende Mieter abgeben. Das Konzept für das 1. Obergeschoss entstand in kurzer Zeit, und auch diese Sanierung wird anfangs 2017 umgesetzt. Ein Mieter wurde bereits gefunden. Die Umbauarbeiten verliefen bis Ende 2016 planmässig bis auf die Tatsache, dass unsere Liegenschaft brandschutztechnisch nicht auf dem neuesten Stand ist, und wir doch relativ grosse – mit erheblichen Kosten verbundene – behördliche Auflagen erhielten (Fluchtwege, Treppenhaus etc.). Auch die Aussenplatzsanierung rund um die Häuser in der Untermüli konnten wir letztes Jahr in Zusammenarbeit mit den weiteren Grundeigentümern erfolgreich durchführen – wir haben Sie an der Bürgergemeindeversammlung darüber informiert.

In unserer Liegenschaft im Dorf, an der Ägeristrasse 36, konnten wir in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmal-behörde unseren Teil des Wehgangs sanieren. Dies fand im Zusammenhang mit dem Abschluss des Umbauvorhabens der Liegenschaft Ägeristrasse 32, welche wir vor drei Jahren verkauft hatten, statt. Zudem ist das Kupferdach der Terrasse inklusive des Geländers neu erstellt worden.

Nebst all diesen grösseren Bau- und Umbauvorhaben befassten wir uns wiederum mit vielen kleineren Anliegen rund um unsere Liegenschaften, wie zum Beispiel den Ersatz von Geräten, Behebung von Wasserschäden und diversen anderen Unterhaltsarbeiten, welche wir grösstenteils zur vollen Zufriedenheit unserer Mieter ausführen konnten.

Wir können auch dieses Jahr auf ein interessantes «Liegenschaften-Jahr» zurückblicken. Wir werden uns den anspruchsvollen Aufgaben, die kommen, mit grossem Elan und mit Zuversicht stellen und uns hoffentlich wieder unserem Projekt «Waldheim» widmen können.

Angesichts dieser mannigfachen Aufgaben geht auch dieses Jahr der Dank des Liegenschaftsverwalters an unseren Bürgerschreiber und das Sekretariat, welche ihm stets tatkräftig zur Seite standen.

## Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug

Am 1. Januar 2016 nahm die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug ihre operative Tätigkeit auf. Sie übernahm die Aktiven und Passiven der Lamda Excellence AG, die anschliessend liquidiert wurde. Die Stiftung ist steuerbefreit, wobei die Steuerverwaltung die Steuerbefreiung erst nach Vorliegen der Jahresrechnungen 2016 und 2017 definitiv bestätigt. Im Zusammenhang mit der Liquidation der Aktiengesellschaft waren einmalig Steuern in der Höhe von rund CHF 400 000.– zu entrichten.

Der Stiftungsrat traf sich zu fünf Sitzungen. Neben den Arbeiten zur Liquidation der Aktiengesellschaft behandelte er 22 Beitragsgesuche. Zehn Gesuche wurden gutgeheissen und elf Gesuche abgelehnt. Es wurden insgesamt CHF 121 000.– an Institutionen, kulturelle Projekte und an eine Organisation, die sich um notleidende Kinder kümmert, zugesprochen. Aufgrund der hohen Steuerzahlung muss bei der Zusage von Mitteln weiterhin Zurückhaltung geübt werden.

Zwei Mieterwechsel erforderten einen erheblichen zeitlichen Aufwand für die Wiedervermietung sowie für die Planung und Umsetzung von baulichen Anpassungen der Räumlichkeiten an die Bedürfnisse der neuen Mieter. Seit dem 1. Dezember 2016 ist die Liegenschaft wieder voll vermietet.

## Rechnung

### A. Laufende Rechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 492 289.36 ab. Das Budget sah Mehreinnahmen von CHF 313 400.– vor. Der budgetierte Aufwand konnte mit Ausnahme des Finanzwesens unterschritten oder eingehalten werden, während die budgetierten Erträge erreicht oder übertroffen wurden.

#### 1. Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung schliesst bei einem Aufwand von CHF 754 322.14 und einem Ertrag von CHF 89 157.75 mit einem Mehraufwand von CHF 665 164.39 (Vorjahr CHF 670 325.12). Dies entspricht gegenüber dem Budget einem Minderaufwand von CHF 110 485.61.

- Die Sitzungsentschädigungen für die verschiedenen Baukommissionen wurden direkt dem entsprechenden Liegenschaftsaufwand im Finanzwesen (Konto 225.314) zugewiesen, die ordentlichen Kommissionsentschädigungen wie bis anhin dem Konto 102.300.02.
- Aufgrund einer Änderung in der Rechnungslegung ab 2016 werden die Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden, so auch der Kanzlei, per 31.12. abgegrenzt, was gegenüber dem Budget zu einem Aufwandüberschuss führt (Konto 110.301.01).

- Die viele Jahre im Einsatz stehende Finanzbuchhaltungssoftware musste infolge Geschäftsaufgabe des Eigentümers abgelöst werden. Mittels Integration in die Software für die Liegenschaftsverwaltung konnte eine kostengünstige Lösung gefunden werden. Die Fallführungssoftware «KLIB» des Sozialdienstes wurde auf den neuesten technischen Stand gebracht und wird fortan, zusammen mit neun Einwohnergemeinden, zentral auf einem beim Kanton stehenden Server betrieben (Konto 110.311.00).
- Neben den eigenen Liegenschaften werden durch die Kanzlei auch die Liegenschaften Mülimatt 5 (Stadt Zug) und Poststrasse 14 (Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung) verwaltet, wofür ein Verwaltungshonorar anfällt (Konto 110.452).
- Die Geschäftsstelle des Verbands der Bürgergemeinden des Kantons Zug wird seit 2014 von der Bürgergemeinde Zug geführt. Diese Aufgabe wird von den Bürgergemeinden entschädigt (Konto 110.452.01).
- Es wurden wiederum eine Vielzahl von kulturellen Projekten und gemeinnützigen Vereinen unterstützt, so beispielsweise das Jubiläum der Jazz Night Zug, der Aufbau der KISS-Genossenschaft Zug, die Ausstellung im Kunsthaus mit Werken von Martin Peikert sowie das Rock the Docks Festival. Eine geplante Publikation des Historischen Vereins des Kantons Zug über die Stadtratsprotokolle wurde mit CHF 30 000.– unterstützt (Konto 120.365.02). Überdies wird mit CHF 50 000.– die Aktivierungsstelle im Seniorenzentrum mitfinanziert. Für diese sinnvolle, den Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommende Stelle, kommt kein Kostenträger auf (Konto 120.365.03).
- Im Rathaus musste die Alarmübermittlung der Brandmeldeanlage auf die Internet-Technologie umgerüstet werden, nachdem Swisscom die Abschaltung der Analog-Telefonie angekündigt hat. Ausserdem wurde der Holzboden des Gotischen Saals aufgefrischt (Konto 130.314.01). Die Miete von Eingangshalle und Gotischem Saal für Anlässe erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit (Konto 130.434.00).

#### 2. Finanzwesen

Das Finanzwesen verzeichnet einen Ertragsüberschuss von CHF 1 091 985.36 (Vorjahr CHF 1 199 829.61). Dies entspricht bei einem Budget von CHF 1 248 950.– einem Minderertrag von CHF 156 964.64.

- Das von der Bürgergemeinde Zug der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung gewährte Darlehen wurde bis Mitte Jahr zu 2,5% und danach zu 2,0% verzinst. Es fielen Darlehenszinsen in der Höhe von CHF 117 000.– (Vorjahr CHF 130 000.–, Konto 222.422.04) an.
- Für Unterhalt und Reparaturen der Liegenschaften wurden CHF 738 666.32 aufgewendet (Vorjahr CHF 722 511.35, Konto 225.314). Das Budget wurde um CHF 163 666.32 überschritten. Der Grund hierfür liegt in den Renovationsarbeiten der Liegenschaft Untermüli 7. Nachdem im Budget die Renovation eines Geschosses vorgesehen war, ergab sich aufgrund von hausinternen Wechseln bestehender

Mieter die Möglichkeit, gleich drei Geschosse einheitlich zu erneuern. Hierfür unterbreitete der Bürgerrat an der Versammlung vom 24. Mai 2016 ein Kreditbegehren in der Höhe von CHF 695 000.–. Bis Ende Jahr wurden zwei Geschosse renoviert. Im Aussenbereich wurden die Dilatationsfugen erneuert und die Parkplätze mit einem neuen Asphalt-Belag versehen. Das in die Tiefgarage eindringende Wasser konnte dadurch gestoppt werden.

- Das Haus Ägeristrasse 36 wurde mit einem neuen Kupferdach versehen und der Teil des Wehrgangs, welcher der Bürgergemeinde gehört, neu gedeckt und mit einem neuen Geländer versehen. Diese Liegenschaft, die einen sehr bescheidenen Standard aufweist, wird uns auch in Zukunft weiter beschäftigen.
- In der Pellet-Heizzentrale, die unter anderem den Wohnhof 5 (An der Lorze 9 + 11) mit Wärme versorgt, mussten bereits die Kesseltüren ersetzt werden. Die Bürgergemeinde musste sich an den Kosten beteiligen. Die Geräte für die kontrollierte Lüftung wurden nach fünf Betriebsjahren einer Revision unterzogen.
- Im Hertzentrum 1 wurde der Lift saniert. Der geplante Neuanstrich sowie der Ersatz der Beleuchtung im Treppenhaus wurden auf das nächste Jahr verschoben.
- Im Kapuzinerkloster wurde das durch aufsteigende Feuchtigkeit belastete und unansehnlich gewordene Mauerwerk des Treppenaufgangs saniert und frisch gestrichen.
- Die Mietzinseinnahmen liegen mit CHF 1 797 666.50 rund CHF 40 000.– unter dem budgetierten Wert (Konto 225.423). Aufgrund des erweiterten Renovationsumfangs in der Untermüll 7 fielen höhere Leerstandskosten an. Die Wohnungsmieten basieren auf einem Referenzzinssatz von 1,75%.
- Die Zahl der neu eingehenden Einbürgerungsgesuche bewegt sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Einbürgerungsgebühren liegen daher bei hohen CHF 138 900.– (Konto 230.431). Für laufende, aber noch nicht abgeschlossene Gesuche wurde eine Rückstellung von CHF 120 000.– gebildet.

### 3. Sozialwesen

In diesem Dikasterium ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 413 878.43 (Budget CHF 447 000.–). Gegenüber dem Budget sind somit Minderkosten in der Höhe von CHF 33 121.57 zu verzeichnen. Eine grosse Herausforderung in fachlicher wie zeitlicher Hinsicht bilden junge Erwachsene ohne abgeschlossene Lehre, die aufgrund des heutigen Arbeitsmarkts kaum mehr Arbeitsstellen finden. Aufgrund ihrer Situation stellen sich häufig auch psychische Probleme ein, was eine berufliche Integration weiter erschwert. Wegen der wirtschaftlichen Entwicklung kann nicht mit einer Abnahme der Fallzahlen gerechnet werden.

- Per 1. Januar 2016 trat die Bürgergemeinde Steinhausen dem gemeinsamen Sozialdienst der Bürgergemeinden Zug, Baar und Hünenberg bei. Das Pensum der Sozialar-

beiterin wurde deswegen sowie aufgrund der Fallentwicklung von 60% auf 70% angehoben (Konti 301.301 bis 301.305). Der ausgewiesene Personalaufwand wird den Bürgergemeinden Baar, Hünenberg und Steinhausen nach beanspruchten Stunden weiterverrechnet (Konto 301.462).

- Gemäss Art. 64a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) mussten die Kantone eine Stelle bezeichnen, bei der die Krankenkassen uneinbringliche Prämienforderungen melden können. Die Kosten dieser Stelle werden nach der Anzahl Verlustscheine unter den Einwohner- und Bürgergemeinden aufgeteilt. Für die Bürgergemeinde Zug fielen 2016 Kosten in der Höhe von CHF 3 061.45 an (Konto 301.352). Aufgrund dieser eidgenössischen Gesetzgebung müssen die Gemeinwesen für 85% der Krankenversicherungsprämien ihrer Bürger aufkommen, sobald für die Forderungen nach erfolgloser Betreuung ein Verlustschein vorliegt. Im Gegenzug können die Betroffenen auf eine Schwarze Liste gesetzt werden, d.h. sie erhalten nur noch im Notfall medizinische Betreuung. Es mussten Kosten in der Höhe von CHF 12 672.80 (Vorjahr CHF 18 971.–) verbucht werden (Konto 301.365.02).
- Aufgrund der leicht steigenden Fallzahlen wurde das Budget für wirtschaftliche Sozialhilfe (Beiträge an Private) von CHF 300 000.– auf CHF 350 000 erhöht. Die effektiven Kosten beliefen sich auf CHF 316 165.55 (Konto 301.366). Neben den Fällen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe waren auch mehrere Fälle mit persönlicher Sozialhilfe zu betreuen.
- Nachdem ein Empfänger von wirtschaftlicher Sozialhilfe zu Vermögen gekommen ist, konnte ein Teil der wirtschaftlichen Sozialhilfe zurückbezahlt werden (Konto 301.436).
- Die Rückerstattungen aus IV-Renten liegen CHF 6620.20 unter Budget. Aufgrund der rückwirkenden Auszahlung von IV-Renten kann jeweils ein Teil der ausbezahlten Sozialhilfe oder im besten Fall auch die gesamte ausbezahlte Summe verrechnet werden (Konto 301.469). Da IV-Entscheide meist sehr lange auf sich warten lassen, ist die Budgetierung schwierig.

### 4. Seniorenzentrum

Die Rechnung des Seniorenzentrums schliesst bei einem Aufwand von CHF 6,07 Mio. und einem Ertrag von CHF 6,55 Mio. mit einem Ergebnis von CHF 0,48 Mio. Das Budget sah ein Ergebnis von CHF 0,29 Mio. vor. Dieses Ergebnis entspricht wiederum nicht der Kostenwahrheit, da die Erfolgsrechnung nicht mit Abschreibungen belastet ist.

Die wichtigsten Positionen können wie folgt kommentiert werden:

- Das Budget für die Anschaffung von Einrichtungen konnte unterschritten werden. In der Küche wurden eine Druckgarbraisière und eine Universalmaschine angeschafft sowie ein Steamer ersetzt. Die Pflege-Software BESA erfuhr ein Update. In den Bewohnerzimmern wurden die Matratzen sowie die Bettwäsche ersetzt. Im Hausdienst wurden neue Reinigungswagen angeschafft (Konto 411.311).

- Die vorgeschriebene Wartung von Pflegegeräten durch ein externes Unternehmen schlägt mit rund CHF 14 000.– zu Buche. Mit CHF 30 000.– musste die EDV unterhalten werden (Wartung und Dienstleistungen; Konto 411.315).
- Im übrigen Büro- und Verwaltungsaufwand wurden die Auslagen für das 50-jährige Jubiläum des Seniorenzentrums sowie eine einmalige externe Rechnungsprüfung verbucht (Konto 411.319.00).
- Die Gehälter (Konti 420.301 und 420.301.01) liegen unter Einbezug von Versicherungsleistungen (Konti 420.436.02 sowie 420.436.03) und Kinderzulagen (Konto 420.436.01) bei CHF 3 838 358.90 (Vorjahr: CHF 3 757 609.05), somit CHF 80 749.85 über dem Vorjahreswert und CHF 29 641.10 unter Budget. Die Hauswartsleistungen für die Alterswohnungen der Stadt in der Mülimatt 5 wurden neu auf einem Ertragskonto und nicht als Aufwandsminderung verbucht, was den Hauptgrund der Budgetunterschreitung erklärt (Konto 420.434). Der Gesamtpersonalaufwand (Kontogruppe 420) liegt rund CHF 21 000.– über demjenigen des Vorjahres.
- Bei den Pensionskassenbeiträgen wurde im Vorjahr ein Guthaben gegenüber Swisscanto nicht aktiviert. Ein erneutes Guthaben aufgrund der geleisteten Akontozahlungen im Jahr 2016 wurde nun aktiviert (CHF 68 900.65), mit der Folge, dass sich der Aufwand auf CHF 162 757.55 beläuft und das Budget um CHF 88 902.45 unterschritten wird (Konto 420.304). Die Krankentaggeld- und Unfallversicherungsprämien wurden zu tief budgetiert. Zudem waren Policen-Erneuerungen aufgrund der Schadenverläufe mit höheren Prämienätzen verbunden (Konto 420.305).
- Im Liegenschaftsunterhalt wurde das Budget um CHF 24 498.10 überschritten. Alleine die Serviceverträge für die vier Aufzüge schlugen mit rund CHF 24 000.– zu Buche. Die Lüftungsanlage in der Küche und in der Cafeteria sowie die Fenster wurden durch externe Fachunternehmen gereinigt. Ein Kompressor der Kühlanlage musste ersetzt werden. Zudem wurde ein Teil der Gartenbepflanzung erneuert. Schliesslich musste die Brandmeldeanlage auf den neusten Stand gebracht werden (Konto 430.314.01).
- Ein Darlehen für das Seniorenzentrum in der Höhe von CHF 2,5 Mio. wurde amortisiert und ein neues Darlehen über CHF 2 Mio. aufgenommen. Durch die Amortisation von CHF 0,5 Mio., sowie aufgrund des nach wie vor tiefen Zinsumfelds, konnte das Budget für die Darlehenszinsen unterschritten werden (Konto 430.222).
- Nachdem sich die Stadt Zug aus der Finanzierung der Infrastruktur von Einrichtungen der stationären Langzeitpflege zurückzieht, müssen die Mittel für die Finanzierung von Erneuerungsinvestitionen durch die Bürgergemeinde und die Bewohnerinnen und Bewohner selber aufgebracht werden (Konto 440.432). Die verrechneten Pflegekosten liegen 3,1% bzw. CHF 86 114.20 unter Budget (Konto 440.432.01).
- Der Umsatz in der Cafeteria bewegt sich mit rund CHF 231 000.– auf einer nach wie vor erfreulichen Höhe (Konto 440.435).

- Der Beitrag aus der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung an die Aktivierungsstelle wurde unter dem Konto Schenkungen verbucht (CHF 50 000.–, Konto 450.469).

## B. Investitionsrechnung

Über die Investitionsrechnung wurden 2016 folgende Positionen abgerechnet und der laufenden Rechnung belastet:

Sanierung Büros Untermüli	CHF 447 449.60
Investitions- und Planungskredit Waldheim	<u>CHF 150 000.00</u>
Total	<u>CHF 597 449.60</u>

## C. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 159 347.99 ab. Die wesentlichen Veränderungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Abnahme der flüssigen Mittel um CHF 213 921.26. Für die Begründung wird auf den Kommentar zur Geldflussrechnung verwiesen.
- Die Debitorenforderungen nahmen um rund CHF 111 000.– zu, die vor allem aus dem Seniorenzentrum herrühren. Einerseits nahmen die Forderungen gegenüber Heimbewohnern zu (+ CHF 43 000.–), andererseits besteht gegenüber der Pensionskasse Swisscanto ein Guthaben in der Höhe von CHF 68 900.– (Konto 1015).
- Die Kurswerte der Wertschriften lagen per 31. Dezember 2016 um CHF 110 090.– über dem Buchwert (1021), weshalb die Aktivposition Aktien auf den Marktwert angepasst wurde. Die Gegenbuchung erfolgte analog der Vorjahre über das Eigenkapital (Konto 2391.01).
- Die Bürgergemeinde gewährt der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung weiterhin ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (Vorjahr 5 317 623.20, Konto 1022.01).
- Die Planung des Projekts Waldheim wurde bis zum Weiterzug der Beschwerde durch die Einsprecher an den Regierungsrat fortgesetzt. Für die Planungskosten wurden 2016 CHF 150 000.– an die Einfache Gesellschaft Waldheim überwiesen.
- Der Kreditorenbestand erhöhte sich um rund CHF 36 000.– aufgrund einer Zunahme im Seniorenzentrum (Konto 2000).
- Es wurde ein Darlehen in der Höhe von CHF 2,5 Mio. amortisiert und ein neues Darlehen in der Höhe von CHF 2,0 Mio. aufgenommen (Konto 2020). Der Darlehensbestand liegt bei CHF 12,5 Mio. (Vorjahr CHF 13,0 Mio.) mit Zinssätzen von 0,75% bis 2,68% und Restlaufzeiten zwischen drei Monaten und acht Jahren.



- Die Transitorischen Passiven (Kontogruppe 205) umfassen die Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden, Akontozahlungen für Nebenkosten, vorausbezahlte Mietzinse sowie übrige Abgrenzungen.
- In die im Eigenkapital geführten Reserven für Liegenschaften sowie die Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt wurden aus dem Überschuss 2015 je CHF 100 000.– eingelegt (Konti 2391.21 und 2391.22).
- Das Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) beträgt nun CHF 33 071 729.66 (Vorjahr CHF 32 469 350.30), wobei rund 62,5% davon aus den Wertanpassungen des Finanzvermögens zu Verkehrswerten resultieren. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei 67,4% (Vorjahr 66,4%).

CHF 100 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften (Konto 2391.21)  
 CHF 200 000.– Zuweisung in die Reserve Seniorenzentrum Mülimatt (Konto 2391.22)  
 CHF 192 289.36 Zuweisung zum Freien Eigenkapital (Konto 2390.00)

Zug, 20. März 2017

BÜRGERRAT DER STADT ZUG

Der Bürgerpräsident: Rainer Hager  
 Der Bürgerschreiber: Stefan Bayer

## D. Geldflussrechnung

Die im Anhang enthaltene Geldflussrechnung zeigt auf, wie die Geldströme der Bürgergemeinde Zug geflossen sind. Gesamthaft hat der Nettogeldbestand um CHF 213 921.26 abgenommen. Aus operativer Tätigkeit flossen CHF 886 528.34 zu; der überwiegende Teil des Cash Flows wurde in die Liegenschaftsprojekte reinvestiert. Ein Darlehen in der Höhe von CHF 2,5 Mio. wurde amortisiert und ein neues Darlehen in der Höhe von CHF 2,0 Mio. aufgenommen, was schliesslich auch den Nettogeldabfluss erklärt. Die Bürorenovierungen in der Untermüli 7 sowie die Planung und Projektierung der Wohnungen im Waldheim führten zu Geldabflüssen aus Investitionstätigkeit.

### Schenkungen

Im Berichtsjahr erhielt die Bürgergemeinde Zug folgende Vergabungen, die wir an dieser Stelle ganz herzlich danken:

Carolina Raisch-Brandenburg-Stiftung CHF 20 000.–  
 Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung CHF 6 000.–

### Schlusswort

Zum Abschluss unserer Berichterstattung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kommissionsmitgliedern der Bürgergemeinde Zug für die geleistete Arbeit bestens.

### Antrag

Wir beantragen der Bürgergemeindeversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2016 sei zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss von CHF 492 289.36 sei wie folgt zu verwenden:

### Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Zug zur Jahresrechnung 2016

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung 2016 der Bürgergemeinde geprüft und dabei festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 492 289.36 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 49 069 457.30 auf.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- die vorliegende Jahresrechnung 2016 zu genehmigen und
- dem Antrag des Bürgerrates über die Verwendung des Rechnungsüberschusses zuzustimmen.

Zug, 17. März 2017

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Adrian Kalt  
 Philipp Moos  
 Simone Murphey-Spörri

# Jahresrechnung 2016

## Gesamtübersicht

	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1 Allgemeine Verwaltung	754 322.14	89 157.75	846 150.00	70 500.00	755 890.57	85 565.45
2 Finanzwesen	1 198 003.83	2 289 989.19	1 045 850.00	2 294 800.00	1 180 293.20	2 380 122.81
3 Sozialwesen	593 335.96	179 457.53	623 900.00	176 900.00	621 694.00	217 869.92
4 Seniorenzentrum	6 074 235.83	6 553 582.65	6 070 270.00	6 357 370.00	5 923 571.16	6 122 446.75
<b>Total</b>	<b>8 619 897.76</b>	<b>9 112 187.12</b>	<b>8 586 170.00</b>	<b>8 899 570.00</b>	<b>8 481 448.93</b>	<b>8 806 004.93</b>
<b>Rechnungsüberschuss</b>		<b>492 289.36</b>		<b>313 400.00</b>		<b>324 556.00</b>

	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Investitionsrechnung</b>						
Ausgaben	597 449.60				797 625.15	
Einnahmen						
Investitionszunahme (-abnahme) netto						
	<b>597 449.60</b>	-	-	-	<b>797 625.15</b>	-

<b>Bilanz</b>	2016		2015	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF	CHF	CHF
10 Finanzvermögen	49 069 454.30		48 910 106.31	
11 Verwaltungsvermögen	3.00		3.00	
20 Fremdkapital		15 997 727.64		16 440 759.01
22 Spezialfinanzierungen		608 750.00		608 750.00
23 Eigenkapital		32 462 979.66		31 860 600.30
	<b>49 069 457.30</b>	<b>49 069 457.30</b>	<b>48 910 109.31</b>	<b>48 910 109.31</b>

## Kennzahlen

**1. Selbstfinanzierungsgrad** Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
328.2%	64.9%	-	-	326.6%	27.0%	12.3%

**2. Selbstfinanzierungsanteil** Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages

2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
5.4%	3.7%	6.0%	10.1%	5.4%	12.0%	7.5%

**3. Zinsbelastungsanteil** Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages

2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
-27.2%	-28.9%	-28.4%	-36.1%	-23.9%	-18.0%	-16.0%

**4. Kapitaldienstanteil** Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages

2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
-27.2%	-28.9%	-28.4%	-36.1%	-23.9%	-17.7%	-15.4%

## Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>754 322.14</b>	<b>89 157.75</b>	<b>846 150.00</b>	<b>70 500.00</b>	<b>755 890.57</b>	<b>85 565.45</b>
<b>100</b>	<b>Bürgergemeindeversammlung</b>	<b>22 316.50</b>		<b>26 000.00</b>		<b>25 263.85</b>	
310	Drucksachen	18 255.25		21 000.00		20 817.75	
316	Fremdleistungen	4 061.25		5 000.00		4 446.10	
<b>101</b>	<b>Bürgerrat</b>	<b>115 085.00</b>		<b>121 000.00</b>		<b>116 535.00</b>	
300	Gehälter, Sitzungsentschädigungen, Taggelder	114 335.00		120 000.00		115 635.00	
317	Reisespesen	750.00		1 000.00		900.00	
<b>102</b>	<b>Kommissionen</b>	<b>9 410.00</b>		<b>10 500.00</b>		<b>7 930.00</b>	
300.01	Sitzungsentschädigung Rechnungsprüfungskom.	5 350.00		5 500.00		5 350.00	
300.02	Sitzungsentschädigung versch. Kommissionen	4 060.00		5 000.00		2 580.00	
<b>105</b>	<b>Repräsentationen</b>	<b>42 297.20</b>		<b>47 000.00</b>		<b>41 747.30</b>	
319.01	Neubürgerempfang					1 899.20	
319.02	Altersehrungen	16 148.80		17 000.00		16 447.20	
319.03	Freier Kredit Bürgerrat	26 148.40		30 000.00		23 400.90	
<b>110</b>	<b>Kanzlei und Weibelamt</b>	<b>301 553.95</b>	<b>70 557.75</b>	<b>305 700.00</b>	<b>54 500.00</b>	<b>261 573.20</b>	<b>66 765.45</b>
301.01	Gehälter	237 452.50		220 000.00		214 752.50	
301.02	Entschädigung Weibel	1 165.00		1 200.00		1 165.00	
309	Übriger Personalaufwand			1 000.00			
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	11 074.20		15 000.00		9 775.75	
310.02	Abonnemente, Fachschriften, Bücher, Buchbinderarbeiten	1 913.05		2 000.00		693.45	
311	Anschaffungen Einrichtungen	16 646.95		30 000.00		9 302.20	
315	Unterhalt Einrichtungen	13 608.90		15 000.00		7 033.60	
317	Reisespesen und Taggelder	39.00		500.00			
318	Telefongebühren und Porti	18 344.80		20 000.00		17 762.50	
319	Verschiedenes	1 309.55		1 000.00		1 088.20	
431	Gebühren und versch. kleine Einnahmen		17 438.70		10 000.00		14 024.35
452	Verwaltung Liegenschaften Dritte		47 545.55		40 000.00		47 797.60
452.01	Führung Geschäftsstelle Verband der Bürgergemeinden des Kantons Zug		5 573.50		4 500.00		4 943.50
<b>111</b>	<b>Allgemeine Personalkosten</b>	<b>69 536.17</b>	<b>9 650.00</b>	<b>72 000.00</b>	<b>10 000.00</b>	<b>67 823.90</b>	<b>11 350.00</b>
303	Sozialversicherungsbeiträge	25 793.22		27 000.00		26 137.98	
304	Personalversicherungsbeiträge	27 267.00		28 000.00		26 415.60	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9 843.25		10 000.00		8 489.62	
309	Reisecheckvergünstigungen	540.00		1 000.00		828.00	
318.01	Haftpflichtversicherungs-Prämie	6 092.70		6 000.00		5 952.70	
436.01	Kinderzulagen der FAK		9 650.00		10 000.00		11 350.00
<b>120</b>	<b>Beiträge</b>	<b>150 475.00</b>		<b>210 000.00</b>		<b>194 550.00</b>	
365.01	Betriebsbeitrag an Stiftung Museum Burg	40 000.00		40 000.00		40 000.00	
365.02	Beiträge/Kulturförderung	43 975.00		105 000.00		135 050.00	
365.03	Beitrag an Seniorenzentrum	50 000.00		50 000.00			
365.04	Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug	16 500.00		15 000.00		19 500.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>130</b>	<b>Rathaus</b>	<b>43 648.32</b>	<b>8 950.00</b>	<b>53 950.00</b>	<b>6 000.00</b>	<b>40 467.32</b>	<b>7 450.00</b>
301	Besoldung Hauswartin	10 680.00		11 000.00		10 680.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	698.52		900.00		843.82	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	224.70		350.00		212.40	
312.01	Energie Fernheizung	7 569.30		8 000.00		6 860.00	
312.02	Strom und Wasser	1 937.40		2 000.00		1 756.90	
313	Reinigungsmaterial	446.85		500.00		102.95	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	16 342.45		25 000.00		13 901.90	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	4 571.90		4 600.00		4 571.90	
318.02	Inventarversicherungs-Prämie	1 177.20		1 600.00		1 537.45	
434	Benützungsgebühren		8 950.00		6 000.00		7 450.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2</b>	<b>Finanzwesen</b>	<b>1 198 003.83</b>	<b>2 289 989.19</b>	<b>1 045 850.00</b>	<b>2 294 800.00</b>	<b>1 180 293.20</b>	<b>2 380 122.81</b>
<b>222</b>	<b>Finanzerträge</b>	<b>15 761.75</b>	<b>162 250.53</b>	<b>17 000.00</b>	<b>172 000.00</b>	<b>15 431.60</b>	<b>172 260.41</b>
318	Bank- und Postcheckspesen	4 087.95		5 000.00		3 820.00	
390	Interne Stipendienfondsverzinsung	11 673.80		12 000.00		11 611.60	
420	Bankzinsen		0.53				10.41
422.02	Dividende auf Aktien		45 250.00		42 000.00		42 250.00
422.04	Darlehenszinsen Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung		117 000.00		130 000.00		130 000.00
<b>224</b>	<b>Steuern</b>	<b>26.00</b>	<b>3 607.60</b>	<b>100.00</b>	<b>2 200.00</b>	<b>107.65</b>	<b>5 611.90</b>
318	Steuerinkasso AIO	26.00		100.00		107.65	
400.02	Einkommens- und Vermögenssteuern Vorjahre		91.65		2 000.00		4 529.35
401	Sondersteuer		3 515.95		200.00		1 082.55
<b>225</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>1 160 784.48</b>	<b>1 953 557.26</b>	<b>1 006 000.00</b>	<b>1 988 600.00</b>	<b>1 141 224.65</b>	<b>2 048 838.90</b>
301.01	Gehälter inkl. Versicherungsbeiträge	81 765.66		81 000.00		76 629.25	
314	Unterhalt und Reparaturen	738 666.32		575 000.00		722 511.35	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämien	38 394.55		40 000.00		38 596.15	
318.02	Übrige Versicherungsprämien	8 239.55		10 000.00		9 272.05	
322	Darlehens- und Baurechtszinsen	293 718.40		300 000.00		294 215.85	
423	Mietzinseinnahmen		1 797 666.50		1 838 000.00		1 893 844.85
423.09	Baurechtszins Stadt Zug für Mülimatt		55 000.00		55 000.00		55 000.00
434	Dienstleistungen für Dritte		79 497.40		78 000.00		79 882.40
436.01	Kinderzulagen der FAK		7 600.00		7 600.00		7 200.00
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		3 749.36				2 867.65
461	Wohnraumförderung Kanton		10 044.00		10 000.00		10 044.00
<b>230</b>	<b>Einbürgerungsgebühren</b>		<b>138 900.00</b>		<b>100 000.00</b>		<b>141 800.00</b>
431	Einbürgerungsgebühren		138 900.00		100 000.00		141 800.00
<b>240</b>	<b>Stipendien</b>	<b>11 673.80</b>	<b>11 673.80</b>	<b>12 000.00</b>	<b>12 000.00</b>	<b>11 611.60</b>	<b>11 611.60</b>
366	Stipendienvergütungen	4 000.00		12 000.00		8 500.00	
380	Zuweisung an Stipendienfonds	7 673.80				3 111.60	
490	Interne Stipendienfondsverzinsung		11 673.80		12 000.00		11 611.60
<b>250</b>	<b>Historische Sammlung</b>	<b>9 757.80</b>		<b>10 750.00</b>		<b>11 917.70</b>	
315	Restauration und laufende Anschaffungen	9 315.00		10 000.00		11 194.20	
318.02	Sachversicherungsprämie	442.80		750.00		723.50	
<b>260</b>	<b>Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>20 000.00</b>		<b>20 000.00</b>		
469	Schenkungen		20 000.00		20 000.00		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Sozialwesen</b>	<b>593 335.96</b>	<b>179 457.53</b>	<b>623 900.00</b>	<b>176 900.00</b>	<b>621 694.00</b>	<b>217 869.92</b>
<b>300</b>	<b>Massnahmekosten</b>			<b>10 000.00</b>			
365	Anteil Massnahmekosten			10 000.00			
<b>301</b>	<b>Unterstützungen</b>	<b>472 793.56</b>	<b>124 791.80</b>	<b>503 900.00</b>	<b>96 900.00</b>	<b>479 442.60</b>	<b>126 385.80</b>
301.01	Gehälter	76 429.15		66 300.00		67 681.25	
303	Sozialversicherungsbeiträge	5 998.41		5 300.00		5 347.30	
304	Personalversicherungsbeiträge	9 859.25		9 200.00		8 887.55	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 664.35		2 100.00		2 016.05	
309	Übriger Personalaufwand	1 942.60		4 000.00		3 599.80	
352	Durchführungsstelle Krankenversicherungs- ausstände	3 061.45		3 000.00		2 066.30	
365.01	GGZ Beschäftigungsprojekte	44 000.00		44 000.00		44 000.00	
365.02	Krankenkassenausstände/Verlustscheine	12 672.80		20 000.00		18 971.00	
366	Beiträge an Private	316 165.55		350 000.00		326 873.35	
436	Rückerstattung von Privaten		31 200.00				500.00
462	Beitragsleistung Bürgergemeinden		50 212.00		46 900.00		36 582.00
469	AHV- und IV-Renten		43 379.80		50 000.00		89 303.80
<b>302</b>	<b>Bevorschussung von Alimenten</b>	<b>120 542.40</b>	<b>54 665.73</b>	<b>110 000.00</b>	<b>80 000.00</b>	<b>142 251.40</b>	<b>91 484.12</b>
366	Bevorschussungszahlungen und Inkassogebühren	120 542.40		110 000.00		142 251.40	
432	Rückvergütung von Bevorschussungen		54 665.73		80 000.00		91 484.12

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>Seniorenzentrum</b>	<b>6 074 235.83</b>	<b>6 553 582.65</b>	<b>6 070 270.00</b>	<b>6 357 370.00</b>	<b>5 923 571.16</b>	<b>6 122 446.75</b>
<b>410</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>8 270.00</b>		<b>6 000.00</b>		<b>6 180.00</b>	
300	Entschädigung Betriebskommission	8 270.00		6 000.00		6 180.00	
<b>411</b>	<b>Allgemeiner Sachaufwand</b>	<b>424 894.60</b>	<b>24 167.30</b>	<b>401 100.00</b>	<b>22 000.00</b>	<b>336 114.88</b>	<b>23 250.70</b>
310	Büromaterialien, Drucksachen	18 156.54		18 000.00		17 455.43	
311	Anschaffungen Einrichtungen	190 049.90		223 700.00		162 819.75	
315	Unterhalt und Reparaturen	82 657.86		71 000.00		86 336.95	
318	Kommunikation (Telefon, Fax, Internet)	27 389.60		29 000.00		25 339.25	
319	Verschiedenes	106 640.70		59 400.00		44 163.50	
436	Rückerstattung Telefonkosten		24 167.30		22 000.00		23 250.70
<b>420</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>4 744 024.95</b>	<b>235 217.75</b>	<b>4 744 170.00</b>	<b>72 000.00</b>	<b>4 684 779.60</b>	<b>196 772.30</b>
301	Gehälter	3 927 080.30		3 940 000.00		3 756 805.35	
301.01	Gehälter temporäres Pflegepersonal	102 334.70				197 576.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	288 980.75		294 250.00		279 781.50	
304	Pensionskassen (BVG)	162 757.55		251 660.00		248 309.95	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	128 804.90		96 790.00		106 357.90	
309	Reisecheckvergünstigungen Personal	6 742.00		10 000.00		7 590.00	
309.01	Übriger Personalaufwand	74 901.05		91 000.00		47 543.15	
309.02	Weiterbildungskosten	52 423.70		60 470.00		40 815.75	
434	Leistungen für Dritte		44 161.65				
436.01	Kinderzulagen der FAK		79 250.00		72 000.00		79 350.00
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		96 567.50				90 851.30
436.03	Erwerbsersatz für Militär- und Zivildienst, Mutterschaftsentschädigung		15 238.60				26 571.00
<b>430</b>	<b>Liegenschaft</b>	<b>375 734.68</b>	<b>17 665.50</b>	<b>402 400.00</b>	<b>11 000.00</b>	<b>347 696.76</b>	<b>17 652.00</b>
312.01	Heizöl	36 709.45		50 000.00		36 230.90	
312.02	Strom und Wasser	60 272.60		63 000.00		64 398.15	
313	Wasch- und Reinigungsmaterial	34 625.23		40 000.00		31 148.65	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	172 398.10		147 400.00		118 806.01	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	16 101.25		17 000.00		16 101.25	
318.02	Sach- und Haftpflichtversicherungs-Prämien	7 415.55		10 000.00		9 261.80	
322	Darlehenszinsen	48 212.50		75 000.00		71 750.00	
423.01	Mietzinseinnahmen		17 665.50		11 000.00		17 652.00
<b>440</b>	<b>Pensionäre</b>	<b>521 311.60</b>	<b>6 200 976.05</b>	<b>516 600.00</b>	<b>6 192 770.00</b>	<b>548 799.92</b>	<b>5 809 484.75</b>
313.01	Lebensmittel	398 545.80		400 000.00		415 984.40	
318	Mehrwertsteuer aus Umsatz Cafeteria	14 656.85		15 500.00		14 724.55	
319	Übriges	108 108.95		101 100.00		118 090.97	
432	Pensionsgelder		3 264 197.40		3 185 320.00		3 053 858.00
432.01	Verrechnete Pflegekosten		2 676 335.80		2 762 450.00		2 492 480.35
432.03	Sonstige weiterverrechnete Kosten		29 194.90		15 000.00		26 534.90
435	Einnahmen Cafeteria/Restauration		231 247.95		230 000.00		236 611.50
<b>450</b>	<b>Verschiedene Erträge</b>		<b>75 556.05</b>		<b>59 600.00</b>		<b>75 287.00</b>
469	Schenkungen		56 100.00		50 000.00		51 553.10
469.01	Übrige Nebenerlöse		19 456.05		9 500.00		23 732.25
490	Kapitalzinsen				100.00		1.65

## Laufende Rechnung nach Artengliederung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
<b>3 Aufwand</b>	<b>8 619 897.76</b>	<b>8 586 170.00</b>	<b>8 481 448.93</b>
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>5 368 363.56</b>	<b>5 349 020.00</b>	<b>5 268 210.72</b>
300 Behörden, Kommissionen	132 015.00	136 500.00	129 745.00
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 436 907.31	4 319 500.00	4 325 289.35
303 Sozialversicherungsbeiträge	321 470.90	327 450.00	312 110.60
304 Personalversicherungsbeiträge	199 883.80	288 860.00	283 613.10
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	141 537.20	109 240.00	117 075.97
309 Übriger Personalaufwand	136 549.35	167 470.00	100 376.70
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>2 239 338.50</b>	<b>2 091 150.00</b>	<b>2 095 337.11</b>
310 Büromaterialien, Drucksachen	49 399.04	56 000.00	48 742.38
311 Anschaffung von Mobilien	206 696.85	253 700.00	172 121.95
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	106 488.75	123 000.00	109 245.95
313 Verbrauchsmaterial	433 617.88	440 500.00	447 236.00
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	927 406.87	747 400.00	855 219.26
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	105 581.76	96 000.00	104 564.75
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	4 061.25	5 000.00	4 446.10
317 Spesenentschädigungen	789.00	1 500.00	900.00
318 Dienstleistungen, Honorare	146 940.70	159 550.00	147 770.75
319 Übriger Sachaufwand	258 356.40	208 500.00	205 089.97
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>341 930.90</b>	<b>375 000.00</b>	<b>365 965.85</b>
322 Langfristige Schulden	341 930.90	375 000.00	365 965.85
<b>35 Entschädigungen an Gemeinwesen</b>	<b>3 061.45</b>	<b>3 000.00</b>	<b>2 066.30</b>
352 Gemeinden	3 061.45	3 000.00	2 066.30
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>647 855.75</b>	<b>756 000.00</b>	<b>735 145.75</b>
365 Private Institutionen	207 147.80	284 000.00	257 521.00
366 Private Haushalte	440 707.95	472 000.00	477 624.75
<b>38 Einlagen</b>	<b>7 673.80</b>		<b>3 111.60</b>
380 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Rückstellungen	7 673.80		3 111.60
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	<b>11 673.80</b>	<b>12 000.00</b>	<b>11 611.60</b>
390 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 673.80	12 000.00	11 611.60



	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
<b>4 Ertrag</b>	<b>9 112 187.12</b>	<b>8 899 570.00</b>	<b>8 806 004.93</b>
<b>40 Steuern</b>	<b>3 607.60</b>	<b>2 200.00</b>	<b>5 611.90</b>
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	91.65	2 000.00	4 529.35
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	3 515.95	200.00	1 082.55
<b>42 Vermögenserträge</b>	<b>2 032 582.53</b>	<b>2 076 000.00</b>	<b>2 138 757.26</b>
420 Banken	0.53		10.41
422 Finanzanlagen	162 250.00	172 000.00	172 250.00
423 Liegenschaften	1 870 332.00	1 904 000.00	1 966 496.85
<b>43 Gebühren und diverse Einnahmen</b>	<b>6 812 012.29</b>	<b>6 578 370.00</b>	<b>6 386 066.27</b>
431 Gebühren für Amtshandlungen	156 338.70	110 000.00	155 824.35
432 Pensionsgelder	6 024 393.83	6 042 770.00	5 664 357.37
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	132 609.05	84 000.00	87 332.40
435 Verkäufe	231 247.95	230 000.00	236 611.50
436 Rückerstattungen	267 422.76	111 600.00	241 940.65
<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>	<b>53 119.05</b>	<b>44 500.00</b>	<b>52 741.10</b>
452 Gemeinden	53 119.05	44 500.00	52 741.10
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>199 191.85</b>	<b>186 400.00</b>	<b>211 215.15</b>
461 Kanton	10 044.00	10 000.00	10 044.00
462 Gemeinde	50 212.00	46 900.00	36 582.00
469 Übrige Beiträge	138 935.85	129 500.00	164 589.15
<b>49 Interne Verrechnungen</b>	<b>11 673.80</b>	<b>12 100.00</b>	<b>11 613.25</b>
490 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 673.80	12 100.00	11 613.25

## Bilanz

		Bestand per 01.01.2016	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2016
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>48 910 109.31</b>	<b>12 708 623.82</b>	<b>12 549 275.83</b>	<b>49 069 457.30</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>48 910 106.31</b>	<b>12 708 623.82</b>	<b>12 549 275.83</b>	<b>49 069 454.30</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1 733 815.21</b>	<b>3 418 879.24</b>	<b>3 632 800.50</b>	<b>1 519 893.95</b>
1000	Kassen	10 819.90	11 779.85	17 471.10	5 128.65
1001	Postcheck	29 643.38	1 150.00	30 793.38	
1002	Banken	1 693 351.93	3 405 949.39	3 584 536.02	1 514 765.30
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>759 607.15</b>	<b>9 017 258.58</b>	<b>8 903 894.58</b>	<b>872 971.15</b>
1012	Steuerguthaben	259.00	2 473.10	259.00	2 473.10
1015	Debitoren	759 348.15	9 014 785.48	8 903 635.58	870 498.05
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>46 404 103.20</b>	<b>263 090.00</b>		<b>46 667 193.20</b>
1021	Aktien und Anteilscheine	1 566 480.00	113 090.00		1 679 570.00
1022.01	Darlehen Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung	5 317 623.20			5 317 623.20
1023.01	Unter Altstadt 3 (Ulmihus)	2 060 000.00			2 060 000.00
1023.02	Unter Altstadt 7 (Stadlerhus)	1 640 000.00			1 640 000.00
1023.03	Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	720 000.00			720 000.00
1023.04	Baarerstrasse 105	390 000.00			390 000.00
1023.05	Kapuzinergässli (Kapuzinerkloster)	9 780 000.00			9 780 000.00
1023.06	Untermüli 7	4 650 000.00			4 650 000.00
1023.07	Hertizentrum 1	2 980 000.00			2 980 000.00
1023.08	Ober Altstadt 1 und 3 (Rathauskeller)	5 390 000.00			5 390 000.00
1023.10	Hofstrasse 12	1 800 000.00			1 800 000.00
1023.12	An der Lorze 9 und 11	9 610 000.00			9 610 000.00
1023.13	Projekt Waldheim	500 000.00	150.000.00		650 000.00
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>12 580.75</b>	<b>9 396.00</b>	<b>12 580.75</b>	<b>9 396.00</b>
1039	Transitorische Aktiven	12 580.75	9 396.00	12 580.75	9 396.00
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>3.00</b>			<b>3.00</b>
<b>114</b>	<b>Unentbehrliche Liegenschaften</b>	<b>3.00</b>			<b>3.00</b>
1140.01	Rathaus	1.00			1.00
1140.02	Seniorenzentrum Mülimatt	1.00			1.00
1140.04	Bürgerarchiv	1.00			1.00

		Bestand per 01.01.2016	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2016
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>48 910 109.31</b>	<b>4 404 711.34</b>	<b>4 245 363.35</b>	<b>49 069 457.30</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>16 440 759.01</b>	<b>3 477 775.98</b>	<b>3 920 807.35</b>	<b>15 997 727.64</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>199 733.05</b>	<b>470 234.48</b>	<b>434 240.45</b>	<b>235 727.08</b>
2000	Kreditoren	199 733.05	470 234.48	434 240.45	235 727.08
<b>202</b>	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>13 000 000.00</b>	<b>2 000 000.00</b>	<b>2 500 000.00</b>	<b>12 500 000.00</b>
2020	Darlehen	13 000 000.00	2 000 000.00	2 500 000.00	12 500 000.00
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnung</b>	<b>2 261 411.06</b>	<b>7 673.80</b>	<b>6 952.00</b>	<b>2 262 132.86</b>
2030.01	Seniorenzentrums-Fonds	1 163 463.30		6 952.00	1 156 511.30
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder	216 913.35			216 913.35
2030.03	Kulturfonds	297 343.40			297 343.40
2033.01	Stipendienfonds	583 691.01	7 673.80		591 364.81
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>979 614.90</b>	<b>999 867.70</b>	<b>979 614.90</b>	<b>999 867.70</b>
2051	Vorausbezahlte Mieten und Akonti	233 561.15	209 569.00	233 561.15	209 569.00
2052	Rückstellungen	42 523.45		42 523.45	
2059	Transitorische Passiven	703 530.30	790 298.70	703 530.30	790 298.70
<b>22</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>608 750.00</b>			<b>608 750.00</b>
<b>228</b>	<b>Erneuerungsreserve</b>	<b>608 750.00</b>			<b>608 750.00</b>
2280	Unterhalt und Erneuerung Liegenschaften	420 000.00			420 000.00
2280.01	Erneuerung Seniorenzentrum Mülimatt	80 000.00			80 000.00
2280.02	Unterhalt und Erneuerung Hofstrasse 12	108 750.00			108 750.00
<b>23</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>31 860 600.30</b>	<b>926 935.36</b>	<b>324 556.00</b>	<b>32 462 979.66</b>
<b>239</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>31 860 600.30</b>	<b>926 935.36</b>	<b>324 556.00</b>	<b>32 462 979.66</b>
2390	Freies Eigenkapital	2 358 327.35	124 556.00		2 482 883.35
2391.01	Wertberichtigung Wertschriften	1 514 903.70	110 090.00		1 624 993.70
2391.02	Wertberichtigung Liegenschaften des Finanzvermögens	19 045 190.05			19 045 190.05
2391.19	Wertberichtigung Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung	5 317 623.20			5 317 623.20
2391.21	Reserve Liegenschaften	1 850 000.00	100 000.00		1 950 000.00
2391.22	Reserve Seniorenzentrum Mülimatt	1 050 000.00	100 000.00		1 150 000.00
2391.31	Reserve Sozialwesen	400 000.00			400 000.00
2392	Rechnungsüberschuss Laufendes Jahr	324 556.00	492 289.36	324 556.00	492 289.36

# Anhang zur Jahresrechnung 2016

## A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei ist die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

### 1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert bilanziert, wobei Liegenschaften alle 10 Jahre neu bewertet werden müssen. Die Neubewertung der Liegenschaften wurde letztmals 2015 durchgeführt. Die Liegenschaften, die nicht Rendite Zwecken dienen, werden zum Durchschnitt aus Substanz- und Ertragswert bewertet. Die Renditeliegenschaften werden ausschliesslich mit dem Ertragswert, basierend auf der heutigen Ertragsituation, bewertet.

#### 1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, was dem Nominalwert entspricht.

#### 1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Debitorenforderungen. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

#### 1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Wertschriften (Aktien) und das Darlehen an die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Aktien werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet. Der Wertschriftenbestand der Bürgergemeinde Zug setzt sich wie folgt zusammen:

Der Kurswert der Aktien nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 110 090.– zu. Die Korrektur erfolgte über das Konto «Wertberichtigung Wertschriften» im Eigenkapital (§ 13 Abs. 2 FHG). Der Bestand an Aktien ist zum Vorjahr unverändert. Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind zum Verkehrswert bilanziert (§ 13 Abs. 1 FHG).

Die Bürgergemeinde Zug gewährt der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung (bis 31. Dezember 2015 der Lamda Excellence AG) weiterhin ein Darlehen in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (Vorjahr CHF 5 317 623.20, Konto 1022.01). Das Darlehen wurde erstmals per 31. Dezember 2013 in der Rechnung der Bürgergemeinde aktiviert und dem Eigenkapital gutgeschrieben (Konto 2391.19). Die Bürgergemeinde Zug besitzt ansonsten keine weiteren Beteiligungen.

### 2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug umfasst das Rathaus, das Bürgerarchiv sowie das Seniorenzentrum Mülimatt. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibungen.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5% pro Jahr. Zusätzliche Abschreibungen sind möglich, sofern diese budgetiert werden oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden. Die Objekte im Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug sind alle auf je einen Franken abgeschrieben, womit der Erfolgsrechnung keine Abschreibungen belastet werden können.

Für die Übersicht über die Liegenschaften wird auf die separate Tabelle verwiesen.

### 3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

### 4. Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden bestehen aus Darlehen zur Finanzierung des Finanz- und Verwaltungsvermögens, wobei es sich ausschliesslich um die Finanzierung der Liegenschaften handelt. Die Restlaufzeiten liegen zwischen drei Monaten und acht Jahren. Der Bestand an Darlehen beträgt CHF 12,5 Mio. (Vorjahr CHF 13,0 Mio.). Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen beträgt 1,7%. Die Bewertung der Darlehen erfolgt zum Nominalwert.

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per 31.12.2016 (CHF)	Buchwert per 31.12.2015 (CHF)
Wasserwerke Zug AG	100	Aktien	1 325 000.00	1 235 000.00
Zuger Kantonalbank	70	Aktien	347 880.00	327 880.00
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	45	Aktien	3 600.00	3 600.00
Allgemeine Wohnbaugenossenschaft Zug	6	Anteilscheine	3 000.00	0.00
Total			1 679 570.00	1 569 480.00

## 5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Es bestehen vier Fonds: der Seniorenzentrum-Fonds, der Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger, der Kulturfonds sowie der Stipendienfonds. Mit Ausnahme des Stipendienfonds wird keine Verzinsung vorgenommen. Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die ebenfalls im Anhang integrierte Rechnung der Separatfonds.

## 6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für vorausbezahlte Mieten, die Abgrenzung von Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden sowie kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

## 7. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen enthalten die Erneuerungsreserven (Rückstellungen) für Unterhalt und Erneuerung der verschiedenen Liegenschaften, welche Eigenkapitalcharakter haben. Die Position ist seit Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes im Jahr 2007 unverändert geblieben.

## 8. Veränderungen des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1.1.2016	2 358 327.35	29 177 716.95	31 536 044.30
Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2015	124 556.00	200 000.00	324 556.00
Wertberichtigung Wertschriften	0.00	110 090.00	110 090.00
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	492 289.36	0.00	492 289.36
Stand 31.12.2016	2 975 172.71	29 487 806.95	32 462 979.66

Gemäss Beschluss der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Mai 2016 wurde der Überschuss der Rechnung 2015 in der Höhe von CHF 324 556.00 wie folgt verwendet:

- CHF 100 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaften
- CHF 100 000.– Zuweisung in die Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt
- CHF 124 556.– Zuweisung zum freien Eigenkapital

Das gebundene Eigenkapital per 31.12.2016 beinhaltet die Überschussverwendung 2015, die Anpassung der Aktien an den Kurswert, den Aufwertungsbetrag für die Anpassungen der Liegenschaften an den Verkehrswert sowie das Darlehen an der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug respektive dessen Bewertungsanpassung.

## B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltsgesetz (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Im Zusammenhang mit dem Umbau (Mieterausbau) des «Rosa Hauses» im Kapuzinerkloster besteht per 31.12.2016 eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von CHF 1 115 400.– (Vorjahr: CHF 1 149 200.–). Der Mieterausbau wird über 35 Jahre linear abgeschrieben. Bei einem Auszug der Gemeinschaft der Seligpreisungen vor Ablauf dieser Frist muss die Bürgergemeinde der Gemeinschaft bzw. der Stiftung Kapuzinerkloster die Umbaukosten anteilmässig zurückerstatten. Ansonsten bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

### 1. Bürgschaften

Per 31.12.2016 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

### 2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2016 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

### 3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2016 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

### 4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Bürgergemeinde hat ihre Mitarbeitenden bei zwei Vorsorgeeinrichtungen versichert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Zuger Pensionskasse (Vorjahr: keine). Gegenüber der Swisscanto AG besteht ein Guthaben in der Höhe von CHF 68 900.65 (Vorjahr: Guthaben CHF 54 652.20).

### 5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

## **6. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite**

Am Abschlussstichtag bestehen drei laufende Verpflichtungskredite:

1. Hertizentrum 1: CHF 900 000.– Kreditbegehren (Rahmenkredit 2013 – 2017) vom 14. Mai 2013 für Wohnungssanierungen. Für die Sanierung von vier 4½-Zimmer-Wohnungen, drei 2½-Zimmer-Wohnungen und drei 1½-Zimmer-Wohnungen wurden CHF 603 131.65 aufgewendet. Somit sind zehn von 22 Wohnungen renoviert.
2. Untermüli 7: CHF 695 000.–, Kreditbegehren vom 24. Mai 2016 für die Renovation der Büroräumlichkeiten im 1. bis 3. Obergeschoss. Im Berichtsjahr wurde das 2. und 3. Obergeschoss renoviert. Die Kosten belaufen sich auf CHF 447 449.60. Die Renovation des 1. Obergeschosses erfolgt im Jahr 2017.
3. Projekt Waldheim: CHF 11 750 000.–, Kreditbegehren vom 24. Mai 2016 für den Bau von altersgerechten Wohnungen «Waldheim Zug» (einschliesslich CHF 620 000.– für den Planungs- und Projektierungskredit). Die bisher aufgelaufenen Kosten betragen per 31.12.2016 CHF 777 026.90.

## **7. Nicht bilanzierbare Forderungen**

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

## **8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2016 und das Vermögen per 31. Dezember 2016 massgeblich verändern.

## Geldflussrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
Rechnungsüberschuss	492 289.36	324 556.00
Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	0.00	49 422.80
Umbaumasnahmen Gasthaus Rathauskeller	0.00	248 202.35
Sanierung Büros Untermüli 7	447 449.60	0.00
	939 738.96	622 181.15
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Zunahme Debitoren	- 113 364.00	- 44 293.28
Abnahme übrige Aktiven	3 184.75	40 455.65
Zunahme / Abnahme Kreditoren	35 994.03	- 34 849.00
Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	721.80	26 461.95
Abnahme Vorausbezahlte Mieten	- 23 992.15	- 14 709.80
Abnahme / Zunahme Rückstellungen	- 42 523.45	42 523.45
Zunahme transitorische Passiven	86 768.40	97 410.10
	- 53 210.62	112 999.07
<b>Geldfluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>886 528.34</b>	<b>735 180.22</b>
Rückzahlung Darlehen	- 2 500 000.00	- 500 000.00
Aufnahme Darlehen	2 000 000.00	0.00
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 500 000.00</b>	<b>- 500 000.00</b>
Investition Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	0.00	- 49 422.80
Investition Umbaumasnahmen Gasthaus Rathauskeller	0.00	- 248 202.35
Investition Sanierung Büros Untermüli 7	- 447 449.60	0.00
Investition Baukredit Waldheim	- 150 000.00	- 500 000.00
Kauf Anteilscheine Allgemeine Wohnbaugenossenschaft Zug	- 3 000.00	0.00
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 600 449.60</b>	<b>- 797 625.15</b>
<b>ABNAHME NETTOGELDFLUSS</b>	<b>- 213 921.26</b>	<b>- 562 444.93</b>
<b>Bestand Flüssige Mittel per 1.1.</b>	<b>1 733 815.21</b>	<b>2 296 260.14</b>
<b>Bestand Flüssige Mittel per 31.12.</b>	<b>1 519 893.95</b>	<b>1 733 815.21</b>

## Rechnung der Separatfonds

Konto	Fonds	Bestand 1.1.2016	Zunahme	Abnahme	Bestand 31.12.2016
2030.01	<b>Seniorenzentrum-Fonds</b> Auszahlung gemäss Legatsbestimmung	<b>1 163 463.30</b>		6 952.00	<b>1 156 511.30</b>
2030.02	<b>Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger</b>	<b>216 913.35</b>			<b>216 913.35</b>
2030.03	<b>Kulturfonds</b>	<b>297 343.40</b>			<b>297 343.40</b>
2033.01	<b>Stipendienfonds</b> nicht verwendeter Zins	<b>583 691.01</b>	7 673.80		<b>591 364.81</b>
	<b>TOTAL</b>	<b>2 261 411.06</b>	<b>7 673.80</b>	<b>6 952.00</b>	<b>2 262 132.86</b>



## Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2016

Liegenschaft	GS-Nr.	Buchwerte		Nutzung
		2016	2015	
<b>Finanzvermögen</b>				
1 Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	1264	720 000.00	720 000.00	Wohnhaus
2 Hofstrasse 12	2259	1 800 000.00	1 800 000.00	Tagesheim
3 Kapuzinerkloster	1042	9 780 000.00	9 780 000.00	Kloster
4 Ober Altstadt 1-3	1130	5 390 000.00	5 390 000.00	Restaurant/Wohnhaus
5 Unter Altstadt 3	1123	2 060 000.00	2 060 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
6 Unter Altstadt 7	1125	1 640 000.00	1 640 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
7 Baarerstrasse 105	446	390 000.00	390 000.00	Wohnhaus
8 Untermüli 7	3882	4 650 000.00	4 650 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
9 Hertizentrum 1 (im Baurecht)	3805	2 980 000.00	2 980 000.00	Wohnhaus
10 An der Lorze 9 und 11 (im Baurecht)	4794	9 610 000.00	9 610 000.00	Wohnhaus
11 Projekt Waldheim (im Baurecht)	3274	650 000.00	500 000.00	Wohnhaus (in Planung)
<b>Total Finanzvermögen</b>		<b>39 670 000.00</b>	<b>39 520 000.00</b>	
<b>Verwaltungsvermögen</b>				
12 Rathaus	1122	1.00	1.00	Verwaltungsgebäude
13 Seniorenzentrum Mülimatt	3271	1.00	1.00	Alters- und Pflegezentrum
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>		<b>2.00</b>	<b>2.00</b>	
<b>Gesamttotal Liegenschaftswerte</b>		<b>39 670 002.00</b>	<b>39 520 002.00</b>	

### Bewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens:

Liegenschaften 1 bis 6 Durchschnitt aus Ertragswert und Substanzwert

Liegenschaften 7 und 10 Ertragswert